

Jutta Ditfurth

### **BERLIN: 30.000 Menschen bei der Revolutionären 1.-Mai-Demonstration**

Es war vermutlich die größte Revolutionäre 1. Mai-Demo seit dem Beginn 1988. Man musste 40 Minuten warten, um die Demo von der Spitze – mit all den Fahnen, Transparenten, Parolen und Liedern (von Punk bis Arbeiterbewegung) – bis zum Ende an sich vorbei ziehen zu lassen. Es waren viele Gäste aus allen Ländern Europas dabei. Getragen wurde diese Demonstration wie schon seit Jahrzehnten von vielen, zum Teil sehr unterschiedlichen linken Gruppen: Antifaschistischen, internationalistischen, marxistischen, anarchistischen, feministischen usw. Insgesamt 7.000 Polizisten waren in Berlin für »Sicherheit und Ordnung« im Einsatz, was bedeutete, dass einige Hundertschaften immer mal wieder versuchten, in Abschnitte der Demonstration hineinzuschlagen: sie wurden davon gescheucht, wir waren einfach zu viele. Und die vielen jungen Demonstrant\_innen blieben gelassen, so dass der Plan, die Demonstration zu stoppen, nicht aufging. Die Stimmung blieb bis zum Ende bestens. Die Abschlusskundgebung fand, mit Hinweis auf die Zustimmung der SPD zu den Kriegskrediten 1914, die Mitverantwortung für die Ermordung Rosa Luxemburgs und Karl Liebknechts 1919 und die Rolle der mitregierenden SPD in der Ukraine 2014, in der Nähe der SPD-Parteizentrale statt. [P.S.: Die Polizei schätzte 19.000 Teilnehmer\_innen]

Für die Ökologische Linke hielt ich eine der vier Reden bei der Auftaktkundgebung.

Jutta Ditfurth

### **»Die emanzipatorische, antiautoritäre Linke unterwirft sich keiner imperialen Macht«**

*Rede zur Revolutionären 1. Mai-Demo in Berlin*

Erster Mai im Jahr 2014 – dem Jahr, in dem uns untergejubelt werden soll, dass nicht das deutsche Kaiserreich und nicht der deutsche Imperialismus wesentliche Schuld am Ersten Weltkrieg tragen, sondern englische, russische oder gar serbische »Schlafwandler«.

Diesen Geschichtsrevisionismus brauchen die Herrschenden, um ihre aggressiven aktuellen geostrategischen Interessen zu verbergen. Interessen, die angeblich am Hindukusch verteidigt werden müssen und jetzt in der Ukraine. Aber die EU-Truppen müssen nicht nur raus aus Afrika. Nato und USA, die EU – und als ihre Führungsnation – Deutschland, sind mit Milliardenbeträgen, Geheimdiensten und nun auch mit Militärs in die Ukraine eingedrungen, um sie zu destabilisieren. Rechtsextreme und Faschisten wurden in Machtpositionen gehievt. Deutschland, EU, Nato und USA haben die Ukraine in einen anwachsenden Bürgerkrieg getrieben. Und selbstverständlich hat Russland Interessen und Grenzen, die es verteidigen will.

Im »Kalten Krieg« hat die Systemkonkurrenz zwischen kapitalistischen und nicht-kapitalistischen Staaten, zwischen »Ost« und »West«, Freiräume für Befreiungsbewegungen geschaffen. Im Kalten Krieg, in Konkurrenz zur Sowjetunion und DDR, war die BRD genötigt sich als »Sozialstaat« zu präsentieren. Das ist mit der

Auflösung der Sowjetunion und der DDR seit 1990/1991 vorbei. Ob Rot-Grün, Schwarz-Geld oder Schwarz-Rot: Es ist immer der Staat des Kapitals und der vernichtet die Rechte und Freiheiten, die sich die Arbeiter\_innenbewegung, die Frauenbewegung, die Außerparlamentarischen Revolte (APO) und andere linke und demokratische Bewegungen in der deutschen Geschichte in teils blutigen Kämpfen erobert hatten.

In der weltumspannenden Krise des Kapitalismus ist es für emanzipatorische, antiautoritäre Linke keine gute Idee, sich auf die Seite einer der konkurrierenden imperialen Mächte zu schlagen. Allen imperialistischen Gebilden liegt, auf verschiedene Weise, die kapitalistische Produktionsweise zugrunde. Das gilt nicht nur für Deutschland, die EU und die USA, das gilt auch für staatskapitalistische Formationen wie Russland oder China. – Die Unterwerfung unter Großmächte ist niemals eine Option!

Der Kapitalismus treibt Menschen in den Wahnsinn.  
Teile der Mittelschicht verrohen. Teile des Kleinbürgertums radikalieren sich nach rechts – die typische deutsche Lösung.  
Was für eine Kälte ist über die Leute gekommen?  
Aber nicht heute, nicht hier auf diesem Platz!

Das Elend des Kapitalismus und auch die Angst vor Krieg treibt viele in den Irrationalismus, Nationalismus, Rassismus und Antisemitismus. Davon profitieren Parteien wie die »Arschlöcher für Deutschland« auch AfD genannt, die NPD, faschistische »Freie Kräfte« sowie neue völkische Verschwörungen.

Und »wir«, die antiautoritäre radikale Linke? Wir brauchen Gegenmilieus, die unberechenbar sind und subversiv, die klug sind, handlungsfähig und organisiert - eben radikal politisch.

Das Ziel ist die Befreiung vom Kapitalismus, der die Natur zerstört und so unendlich viele Menschen versklavt, demütigt, ausbeutet, sie auf Giftmülldeponien krepieren, im Mittelmeer ertrinken und an den waffenstarrenden Grenzen der feindlichen Festung Europas zerschellen lässt.

Es gibt nur ein Leben! Jeder einzelne Mensch auf dieser Welt hat das Recht darauf, sozial gleich und frei zu leben. Und es ist scheißegal, wo dieser Mensch geboren wurde!

Im Herbst geht's mit Blockupy gegen die Europäische Zentralbank in Frankfurt – ich hoffe viele von Euch dann dort zu sehen. Heute in Berlin geht es um ein glückliches und selbstbestimmtes Leben. Denkt, organisiert Euch, handelt und fegt den Kapitalismus hinweg!

**Wir brauchen die soziale Revolution weltweit.**

Passt heute Abend gut auf Euch auf. Tschüss!

---

Mehr Informationen bei <http://www.jutta-ditfurth.de/> und bei [Facebook](#)